

Newsletter Juli 2014

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und liebe Unterstützer des CWA Kinderheims in Pokhara, Nepal

Gleich zu Beginn möchten wir Euch zwei neue Kinder im Heim vorstellen: Mamata, 4 Jahre alt und Manisha, 6 Jahre alt. Bijay, unser Manager, wurde Ende April vom District Welfare Board für die Aufnahme von 2 Kindern angefragt. Die Familie hat durch einen Autounfall den Vater verloren. Die Mutter ist behindert und kann nicht allein für die Ernährung und den Schulbesuch ihrer drei Kinder sorgen. Nachdem alle Dokumente und die Verhältnisse der Familie überprüft waren, sind beide Mädchen aufgenommen worden.

Der Mutter haben wir Reis, Dal (Linsen) und Öl gesponsert. Sie will versuchen, durch den Verkauf von Obst und Gemüse den Lebensunterhalt für sich und die jüngste Tochter zu verdienen.



Letzten Herbst wurden Sudeep und Rasila verabschiedet, da sie das Kinderheim nach 12 Jahren verlassen haben. Sudeep hat sein College als Computer Ingenieur abgeschlossen, hat mittlerweile geheiratet und arbeitet als Computer Lehrer. Rasila war schon nach ihrer Rückkehr von Deutschland, wo sie ein Jahr als Au-pair gearbeitet hat, aus dem Heim ausgezogen, wurde aber wegen ihrer Unterleibserkrankung und Pflege nach der OP wieder aufgenommen. Es geht ihr mittlerweile wieder gut. Sie hat eine Ausbildung als Lehrerin gemacht, aber noch keine entsprechende Anstellung gefunden. Derzeit arbeitet sie in einer Keksfabrik, will aber weiter versuchen, eine Anstellung als Lehrerin zu erhalten.

Beide sind die ersten 'ehemaligen Kinder', die von unserem neuen 'Rehabilitation Programm' partizipieren. Spätestens nach Abschluss des Colleges müssen die Jugendlichen entlassen werden.

Sie erhalten dann 6 Monate lang 5'000 Rp / 50 Fr. pro Monat als Überbrückungsgeld. Zusätzlich gibt es einen Zustupf von 10'000 Rp und ein Darlehen über 20'000 Rp für die erste Wohnungseinrichtung. Das Darlehen muss später aus dem ersten verdienten Geld zurückbezahlt werden.

Dieses Jahr werden Arjun, Kamal und Mangal verabschiedet. Die drei jungen Männer haben das zweijährige College beendet und warten auf die Ergebnisse. Arjun möchte gerne Agrarwissenschaften und Kamal gerne Medizin studieren. Kapil will in dem Bereich Hotel-Management weiter lernen. Auch sie werden durch unser Rehabilitation-Programm Unterstützung erhalten.

Die Studiengänge sind in Nepal so aufgebaut, dass neben dem Besuch der Universität in Teilzeit, z.B. als Nachhilfelehrer gearbeitet werden kann, um sich den Lebensunterhalt selber zu verdienen. Für die Studiengebühren und alle weiteren Kosten versuchen wir im Einzelfall Sponsoren zu finden.

Das ist uns bisher für Arjun (sein Studium kostet ca. 10'000 Fr.) und für Kamal (ca. 40'000 Fr.) gelungen.



Diese drei Jugendlichen aus der CWA Familie haben im letzten Jahr ihren Schulabschluss gemacht und besuchen jetzt verschiedene Colleges - Alina das Nursing-College, um Krankenschwester zu werden und Sujan und Manju ein Science-College für Naturwissenschaften.



Im April haben Isha und Monica die SLC Prüfung (Schulabschluss 10. Klasse) abgelegt. Es wird noch ca. 1 Monat dauern, bis sie erfahren ob und wie sie bestanden haben. Isha möchte wie Alina Krankenschwester werden und Monica interessiert sich für eine Ausbildung als Zahnärztin.

Alle anderen Kinder wurden im April in die nächste Klasse versetzt und konnten teilweise ihre Ergebnisse verbessern.

Wir haben neue Nachbarn bekommen - an der Strasse vor dem Hostel hat sich eine arme Familie eine Blechhütte gebaut. Der Mann hatte Lepra. Er verdient sich etwas Geld auf dem Bau und schmiedet Werkzeuge. Die Mutter ist querschnittsgelähmt und sitzt im Rollstuhl. Insgesamt haben sie 6 Töchter, von denen 3 schon verheiratet sind. Da die anderen 3 Mädchen wegen Geldmangel keine Schule besuchen, haben wir uns entschlossen, eine Schulpatenschaft für sie zu übernehmen.

Zusätzlich zu den 25 Kindern, die derzeit im Kinderheim leben, unterstützt unser Verein 14 Kinder für den Schul- und Collegebesuch und übernimmt die Gesundheitskosten.



Ende letzten Jahres konnten wir Dank Spendengeldern mit der Umstellung auf eine biologische Landwirtschaft beginnen. Dafür waren einige Investitionen erforderlich, wie z.B. der Bau einer Kompostanlage, verschiedene Anzuchtunnel, einen kleinen Hand-Traktor, gute Arbeitsgeräte und die Möglichkeit, Spritzbrühen herzustellen und zu lagern. Damit alles Arbeitsmaterial sicher und geschützt versorgt werden kann, haben wir auch ein kleines Farmhaus gebaut. Auf dem Dach wird gleichzeitig das Stroh für die Tiere gelagert.



Ein wichtiger Bestandteil des Konzeptes ist auch, dass Ganesh, unser Bio-Gärtner, sein Wissen an die Kinder weitergibt. So gibt es regelmässige Workshops, in denen die Kinder viel über den biologischen Anbau erfahren. Wenn einige Jugendliche nach der Ausbildung in ihre Heimatdörfer zurückkehren, haben sie damit auch die Möglichkeit, die Erträge aus der Landwirtschaft aufzubessern.

Hier eine kleine Übersicht, was im letzten Jahr aus eigenen Anbau geerntet wurde.

Erträge 2013

Reis	840 kg	Bohnen	77 kg
Sag / Spinat	284 kg	Zughetti	233 kg
Rettich	121 kg	Gurken	85 kg
Blumenkohl	104 kg	Schmorgurken	271 kg
Weisskohl	393 kg	Tomaten	390 kg
Karotten	68 kg	Guaven	84 kg
Kartoffeln	426 kg	Nashpati	25 kg

und Kleinmengen an:

Zwiebeln, Knoblauch, Brokoli, Koriander, Erbsen



Milch- und Biogasproduktion

Milch gesamt	1950 lt.
an Kinder	1530 lt.
an Gangas Familie	180 lt.
Restaurant	35 lt.
Rest für Ghee (Butterfett)	

Biogas 1'725 Std.
= 85 % des Gases zum Kochen



Da die heimeigene Wasserquelle in der Trockenzeit nicht mehr ausreichend Wasser liefert, haben wir uns entschlossen, einen Brunnen zu bauen. Die Arbeiten haben im Dezember begonnen. Es wurde 12 Meter tief von Hand gegraben bis das Wasser zum Vorschein kam. Dann wurde bis Ende März - dem Höhepunkt der Trockenzeit - abgewartet, darauf weitere 3 Meter ausgegraben und anschliessend wurden Zementringe zur Befestigung eingesetzt. Jetzt sprudelt das Wasser aus dem Boden und wird zum Waschen im Kinderheim, für die Landwirtschaft und an der Baustelle für das Hostel benötigt. Auf dem rechten Bild ist die Position des Brunnens markiert.



Um die Wasserversorgung auch längerfristig sicherzustellen, wollen wir im Herbst einen Regenwassertank mit einer Kapazität von 200'000 lt. bauen. Der Tank ist an der Flussseite quer zur Mauer geplant.

Peter ist im März in Nepal gewesen und hat natürlich auch einen Besuch im Kinderheim gemacht. Niemand wusste, dass er kommt und die Überraschung war sehr gross. Das Wichtigste war, dass er alle Kinder gesund angetroffen hat, alles in einem guten und sauberen Zustand war und der Bargeldbestand mit dem Kassenbuch übereinstimmte. Einer der Schwerpunkt seines Besuchs war die Kontrolle der Arbeiten am Hostel. Es gibt einige Probleme mit dem Bauträger, der seine Arbeiter nicht rechtzeitig bezahlt und so in Verzug mit den Installationen gerät. Wir haben ihm eine verlängerte Frist bis Ende August (plus 3 Monate) gewährt, um das Gebäude fertig zu stellen.





die vom Regen mit geschwemmten Steine und die Erde nach der Regenzeit selber wieder ab und lassen die Kanäle auf dem Land freilegen.



Vor Ort wurde auch die Situation der Monsun-Überschwemmungen besprochen. Die Erhöhungen der Mauern an der Einfahrt haben leider keinen Erfolg gezeigt. Da das Road- Komitee, das sich um den Ausbau der Strasse kümmern soll, leider unfähig ist, etwas zu unternehmen, graben wir lieber



Es gab in diesem Frühjahr eine grosse Baustelle im Kinderheim. Bereits ein Jahr nach dem Einzug entdeckten wir feuchte Wände im Treppenhaus. Das Wasser tropfte durch die Badezimmermauer. Da kein Handwerker die Ursache beheben konnte, beschlossen wir, sämtlich Wasser- und Abflussleitungen zu erneuern.

Die Arbeiten dauerten gut zwei Wochen und kosteten ca. Fr. 950. Nun hoffen wir, dass es keine weiteren Durchfeuchtungen geben wird.

Im Mai hat Bijay für alle Kinder und Mitarbeiter an einem Feiertag ein Picknick in der Umgebung von Pokhara organisiert.

Die Kinder vergnügten sich mit Spielen, einige badeten im Fluss und andere haben zum ersten Mal geangelt.

Nach einem leckeren, mitgebrachtem Mittagessen, ging es dann am späten Nachmittag mit einem gemieteten Bus wieder zurück nach Sedi Bagar. Die Kinder und Mitarbeiter haben sich sehr über die Abwechslung gefreut.



Wir sind sehr froh, dass Bijay nun schon seit zwei Jahren als Manager im Kinderheim arbeitet. Er macht seine Arbeit wirklich gut. Dazu gehören auch regelmässige, wöchentliche Meetings mit allen Kindern. Dabei wird abwechselnd von den Jugendlichen ein Protokoll geschrieben, das jeweils zu Beginn des nächsten Treffens verlesen wird.



Auf regelmässigen Mitarbeiter-Meetings, werden die anstehenden täglichen Arbeiten geplant, besprochen und koordiniert. Für beide Meetings sendet uns Bijay im Voraus die Traktanden und stimmt sie mit uns ab. Um euch einen kleinen Einblick zu geben, haben wir seine Vorbereitung von letzter Woche beigefügt.

Und nun einen Sprung zurück nach Riehen. Seit Ende Mai ist ein Container mit der Photovoltaikanlage für das Hostel und insgesamt 94 (!) Zügelschachteln mit Kleidung und Spielen auf dem Weg nach Nepal. Nach einem riesigen Endspurt von Barbara beim Aufbereiten und Packen der Kleider - auch mit grosser Unterstützung von ihrer Mutter Esther Rentsch beim Flicker - haben wir alle gesammelten Kleidungsstücke versenden können. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank für alle Kleiderspenden!

Peter hat mit einem Transporter alle Kisten in die Nähe von Nürnberg gebracht, wo die Photovoltaikanlage zusammengestellt wurde. Von dort ging dann alles per Lastwagen zum Container in den Hamburger Hafen. Offiziell ist der Import gebrauchter Gegenstände in Nepal verboten. Wir haben aber die Zügelschachteln zuhinterst in den Container packen lassen, die neue Photovoltaikanlage davor gestellt und alles als neu deklariert. Mit einer von Peter erstellten, umfassenden Dokumentation aus Packlisten, Spendenbestätigungen, Rechnungen und Importformularen hoffen wir nun, dass der Container ohne Probleme die Indische und Nepalesische Grenze überqueren kann.



Im letzten Jahr informierten wir darüber, dass wir unseren Verein für die Basler Herbstmesse am Petersplatz angemeldet haben. Leider erhielten wir im Mai eine Absage, da es wohl wieder viel mehr Anmeldungen als Plätze gegeben hat. Wir halten die Herbstmesse weiterhin für eine gute Möglichkeit, auf die Situation der bedürftigen Kinder in Nepal hinzuweisen und neue Vereinsmitglieder und Spender zu gewinnen. Auch könnten durch den Verkauf von Nepalwaren zusätzliche Erträge generiert werden. Deshalb werden wir uns erneut anmelden und freuen uns, wenn wir an der Basler Herbstmesse 2015 vertreten sein können.

Dank der grossen und ehrenamtlichen Unterstützung von Lorenz Peter haben wir nun unter www.kinderheim-nepal.ch eine eigene Webseite. Immer wenn wir etwas Zeit haben, werden wir dort weitere Informationen erfassen und den Bereich der News kontinuierlich ausbauen. Schaut doch mal vorbei! Es gibt auch einige schöne Fotos mit den Kindern. Wer sich für die Arbeit von Peter Lorenz interessiert, findet unter www.lorenzpeter.ch weitere Informationen.

Wir hoffen, dass wir Euch mit diesem Newsletter einen Einblick in die aktuelle Situation im CWA Kinderheim geben konnten. An dieser Stelle nochmals herzlichen Dank an alle Sponsoren, die durch ihre Unterstützung den laufenden Unterhalt und den Ausbau der Infrastruktur des Kinderheims ermöglicht haben!

Nächste Woche fliegen wir wieder nach Nepal, um unsere Arbeit im CWA Kinderheim fortzusetzen. Obwohl es dieses Jahr nur ein kurzer Aufenthalt wird und wieder viel organisatorische Arbeit auf uns wartet, freuen wir uns schon sehr darauf, eine schöne Zeit mit den Kindern zu verbringen.



Nun wünschen wir Euch einen wunderschönen, erholsamen Sommer und senden viele liebe Grüsse, auch im Namen der CWA Kinder und der Heimleitung

Barbara Rentsch

Peter Leuch

P.S. Falls Sie eine Emailadresse haben, teilen Sie uns diese bitte mit an info@kinderheim-nepal.ch. Dann können wir bei zukünftigen Informationen das Papier und das Porto einsparen. Herzlichen Dank!